Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 53 (1908)

Heft: 45

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 11, November 1908

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

№ 11. November 1908.

Neue Bücher.

Hebbels Werke und Tagebücher, mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Dr. *Th. Poppe.* Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. 15 Teile in 4 Lw. Bd. 8 Fr. In 4 H. Fr. Bd. Fr. 13. 75. Prachtausgabe in 5 Bd. Fr. 16. 70, in Luxus-H.-Fr.-Bd. Fr. 23. 50.

Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen von *Wilh. Lindemann.* 2, völlig neu bearbeitete Auflage von Prof. Dr. *Otto Hellinghaus.* Freiburg i./Br. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Bd. X: *Romantik, Dichtung der Freiheitskriege, Chamisso, Platen.* Mit Bildnis Brentanos. (666 S.) Bd. XI: *Der schwäbische Dichterkreis, Österreichische Dichter.* Mit Bildnis Uhlands. (634 S.) Bd. XII: *Vom „jungen Deutschland" bis zur Gegenwart.* Mit einem Bildnis der Annette Freiin von Droste-Hülshoff. (586 S.) Je 4 Fr.

Elementare Theorie der Maxima und Minima nebst Aufgaben zur Übung von *J. Rüefli.* Bern 1908. A. Francke. 79 S. Fr. 2. 50.

Handbuch für den Turnunterricht an Mädchenschulen von *J. Bollinger-Auer.* Zürich 1908. Orell Füssli. II. Bd. Die Turnübungen für Mädchen der obern Klassen. 3. Aufl. 344 S. mit 123 Illustr. 4 Fr.

Geschäfts-Briefe, Geschäftsaufsätze, Post- und Eisenbahn-Formular-Lehre von *Karl Führer.* St. Gallen 1908. Fehr. 121 S. 1 Fr.

Mein Rom. Wanderungen von *Hans Bloesch.* Frauenfeld 1908. Huber & Co. 182 S. br. Fr. 3. 20, gb. 4 Fr.

Wissenschaft und Bildung. Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens von Dr. *Paul Herre.* Leipzig 1908. Quelle & Meyer, Bd. 39. *Die evangelische Kirche und ihre Reformen* von *Lic. F. Niebergall* 160 S. Bd. 40. *Grundzüge der Deutschen Altertumskunde* von *Hermann Fischer* 135 S. Bd. 41. *Mozart* von Dr. Hermann Frhr. v. d. Pfordten 151 S. mit 1 Porträt des Künstlers von *Doris Stock* 151 S. Jeder Bd. Fr. 1. 65.

Leitfaden der Chemie von *Karl Scheid.* Leipzig 1908. ib. 113 S. Unterstufe Fr. 1. 85.

Pflanzenbiologie, Schilderungen aus dem Leben der Pflanzen von Dr. *W. Migula.* Leipzig 1908. ib. 352 S. mit 133 Textfig. und 8 Tafeln, Buchschmuck von Gadso Weiland br. Fr. 10. 70, gb. Fr. 11. 90.

Deutsche Sprachlehre auf geschichtlicher Grundlage zum Gebrauch an höheren Lehranstalten wie zum Selbstunterricht von Dr. *Hermann Stöckel.* Bamberg 1908. C. C. Buchners Verl. 252 S. br. Fr. 4. 80, gb. Fr. 5. 35.

Ökonomie und Technik des Gedächtnisses. Experimentelle Untersuchungen über das Merken und Behalten von *E. Meumann.* Leipzig 1908. Julius Klinkhardt. 290 S. mit 1 Abb. br. Fr. 5. 25, gb. Fr. 5. 85.

Einführung in die Ästhetik der deutschen Dichtung. Ein Handbuch für Schüler höherer Lehranstalten von Dr. *Alfred M. Schmidt.* Leipzig 1908. ib. Ausg. A. Für höhere Schulen, ausgeschlossen die Lehrerbildungsanstalten. 279 S. Fr. 4. 25. Ausg. B. Für Lehrerbildungsanstalten. 319 S. Fr. 4. 25.

Praxis des ersten Lesens gegründet auf Hören und Sprechen von *Otto Lippold.* Leipzig 1908. ib. 48 S.

Orthographisches Wörterverzeichnis der deutschen Sprache von Dr. *Konrad Duden.* Leipzig 1908. Bibliographisches Institut. 160 S. 2. Aufl. 65 Rp.

Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers in Wort und Bild von Prof. Dr. *K. E. Bock* neubearb. von *W. Camerer.* Stuttgart 1908. Union Deutsche Verlagsgesellschaft 154 S. 18. Aufl. Fr. 1. 60.

Heliograph. Eine leichtverständliche Anleitung zur Selbstherstellung eines Apparates zum Telegraphieren mit Hülfe des Lichtes von *Arthur Gruber.* Ravensburg 1908. Otto Maier. 16 S. mit 2 Detailbogen. Fr. 1. 10.

Weitere Blätter aus Lottchens Tagebuch, Eine Erzählung für junge Mädchen von *Lily von Muralt.* Zürich 1908, Orell Füssli. 163 S. 3 Fr.

Bilderbuch zum Heiligen Vaterunser, 9 Erzählungen v. *N. Fries.* Stuttgart 1908. Steinkopf. 336 S. br. 4 Fr. gb. Fr. 5. 35.

Die Gemeinde von St. Juda. Eine Schule in der guten alten Zeit von *Jan Maclaren.* Stuttgart 1908. ib. 356 S. br. Fr. 5. 35 gb. Fr. 6. 70.

Magister Nothold von *Luise Reischauer.* Stuttgart 1908. ib. Erzählung aus der I. Hälfte des 17. Jahrh. 243 S. br. 4 Fr. gb. Fr. 5. 35.

Geschichtenbuch. Aus dem Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes von *Joh. Peter Hebel.* Linz 1908. Lehrerhausverein für Oberösterreich. 99 S. Fr. 1. 10.

Der Schiffszimmermann, Eine Erz. von *Friedrich Gerstäcker.* Linz 1908. ib. 88 S. Fr. 1. 10.

Bürgerkunde, Zum Gebrauch in Fortbildungsschulen und höheren Lehranstalten und zum Selbstunterricht von *L. Mittenzwey.* Wiesbaden 1908. Emil Behrend. 205 S. br. 3 Fr. gb. Fr. 3. 35.

Wie fliegt der Vogel? von *Karl Milla.* Leipzig 1908. B. G. Teubner. 28 S. mit 12 Abb. Fr. 1. 35.

Leitfaden der mathematischen und physikalischen Geographie für höhere Schulen und Lehrerbildungs-Anstalten von Dr. *Michael Geistbeck.* Freiburg i./Br. 1908. F. Herder. 186 S. 30. Aufl. mit 116 Abb. br. Fr. 2. 15, gb. Fr. 2. 70.

Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten von Dr. *J. Hense.* Freiburg i./Br. 1908. I. Teil. Dichtung des Mittelalters. 5. Aufl. ib. 255 S. Fr. 2. 95.

Deutsches Sprachbüchlein für Volksschulen von *Rudolf Lippert.* Freiburg i./Br. 1908. ib. I. Heft 32 S. 40 Rp. II. Heft 73 S. 65 Rp.

Kleine Erzählungen für Sprachanfänger im Deutschen von *E. Reuschert.* Berlin 1908. Dierig & Siemens. I. Bd. 2. Aufl. 54 S.

Der Schulgarten. Seine Anlage und Verwendung von *Emil Herrmann.* Dresden 1909. Alwin Huhle. 51 S. Fr. 1. 35.

Die Bedeutung und Stellung der Alkoholfrage in der Erziehungs-Schule von Dr. phil. Karl Wilker. München 1909. Ernst Reinhardt. 120 S. Fr. 2. 70.

Das perspektivische Skizzieren nach drei Liniengesetzen von *W. C. M. Vorwerk.* Hamburg 1908. Boysen & Maasch. 16 S. 95 Rp.

Weihnachtszauber auf der Alm. Deklamatorisch melodramatisches Festspiel für weiblichen Chor, Altsolo, Sopransolo und Klavier, Textdichtung von *F. Schmidt,* Musik von *C. Haas,* Berlin-Gross-Lichterfelde W. Chr. Friedrich Vieweg, Klavierauszug. 15 S. 2 F. Textbuch 15 Rp.

Der Sommer. Ein Kinderfestspiel ged. von Pastor *M. Rossberg* in Musik ges. von *Oskar Wermann.* Berlin-Gross-Lichterfelde 1908. ib. Partitur 48 S. Fr. 5. 35. Textbuch dazu 23 S. 20 Rp.

Moderne Taubstummenbildung. Ein Wort an alle Gebildeten von *Karl Baldrian.* Wien, 1908. Karl Graeser & Cie. 62 S. Fr. 1. 30.

Sammlung von physikalischen und chemischen Experimenten für Schule und Haus. II. Hertzsche Wellen, drahtlose Telegraphie und Teslaströme. Von Dr. *C. Richard Schulze.* Leipzig, 1908. Gustav Schlemminger. 31 S. Fr. 1. 35.

Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich gemeinverständlicher Darstellung. Nr. 57:

Die Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens im 19. Jahrhundert von *L. Pohle.* Leipzig. G. B. Teubner. 150 S. 2. Aufl. Fr. 1. 65.

Robinson. Ein Gedicht von *Peter Schnellbach.* Karlsruhe. Friedrich Gutsch. 66 S. 65 Rp.

Jahresbericht des Bündner Lehrervereins. 26. Jahrg. Herausgegeben vom Vorstand des Vereins. Chur. Typ. Bischofberger & Hotzenköcherle. 268 S. 2 Fr.

Die Lehre Christi, dargestellt für Kinder von Leo Tolstoi. Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Original-Manuskript von Dr. *A. Skarvan,* herausgegeben von Dr. *E. Schmitt.* Dresden, 1909. E. Piersons Verlag. 113 S. F. 2. 70.

Kritik der reinen Vernunft von Immanuel Kant, herausgegeben von Dr. *Heinrich Schmidt.* Volksausgabe. Leipzig. Körners Verlag. 304 S. Fr. 1. 35.

Schule und Pädagogik.

R. Eucken, *Der Sinn und Wert des Lebens.* Leipzig, Quelle & Meyer. 162 S. Fr. 2.95.

Indem Eucken die Frage nach dem Sinn und Wert des Lebens aufstellt, sucht er uns die „innern Probleme der Gegenwart nahe zu bringen". Er weist im ersten kritischen Teile seines Buches nach, wie die älteren Denkweisen, die Religion und der „immanente Idealismus" uns nicht mehr volle Kräfte und Werte bieten können, und wie auch die neuen Lebensordnungen, „die Arbeitskultur" und die „blosse Daseinskultur" — sei sie nun naturalistisch oder intellektualistisch gerichtet — dem Leben nicht genügenden Inhalt zu geben vermögen. Im zweiten, aufbauenden Teile zeigt er, dass alles uns dazu drängt, ein absolutes von der Umwelt unabhängiges Geistesleben anzunehmen, das nicht etwa nur als höchste Stufe der Natur verstanden werden darf; ein „Mehr als Menschliches", das wir aber gleichwohl als Kern unseres Daseins empfinden, das wir herauszuarbeiten haben, und von dem aus wir unsere Normen und Masse erhalten. — Wir begegnen auch in dieser Schrift wieder jener vornehmen Art der Darstellung, die den Jenenser Philosophen auszeichnet. Das Büchlein, das sich der monistischen Weltanschauung entgegenstellt, weist einen ernsten Weg, der aber hinauf in eine reine Höhenluft führt. *J. B.*

Monbart, N. von. *Grundzüge der Pädagogik* für angehende Fachlehrerinnen, Mädchenfortbildungskurse und zum Selbststudium. 1. Vorbereitung auf ein Fachexamen für Volksschulen. Gotha, Wöpke. 46 S. Fr. 1. 10.

In kurzer Zusammenfassung bietet das Büchlein das Wichtigste über allgemeine Unterrichtsregeln, Lehrverfahren und Erziehungsmittel, um das Diktieren in Kursen zu vermeiden, deren Dauer die pädagogische Belehrung auf ein Minimum reduziert. Für diesen Zweck ist es gut ausgearbeitet.

Wetekamp, W. *Selbstbetätigung und Schaffensfreude in Erziehung und Unterricht.* Mit besonderer Berücksichtigung des ersten Schuljahres. Leipzig, 1908. B. G. Teubner. 44 S. mit 13 Tafeln Fr. 2. 50.

Über die praktische Schülerbetätigung, werde sie so oder so genannt, ist so leicht zu schreiben; anders ist's schon, wenn die Aufgabe in der Schule wirklich aus- und durchgeführt wird. Dann wird die Sprache bescheidener. Wir sehen's an dieser Schrift. Sie ist vorzüglich. Der Verfasser gibt nicht nur die theoretische Begründung der Kinderbefähigung mit Modellieren, Ausschneiden, Papierarbeiten, Legeübungen, Formen etc. und deren Verbindung mit Zeichen- und Schreibübungen; er zeigt auch, was und wie's in der Vorschulklasse des Werner Siemens-Realgymnasiums zu Schöneberg-Berlin tatsächlich gemacht wird. Die Abbildungen auf den 13 Tafeln bringen die getane Arbeit zur Darstellung. Hier kann der Lehrer der Kleinen viel, sehr viel lernen für seine Praxis, und die Ausblicke des Verfassers geben auch Anregungen für die folgenden Stufen. Das sollten die Gymnasialrektoren und andere Leute lesen; es sind weitgehende Vorschläge bis hinauf zur Maturität. Wir empfehlen diese Schrift aufs wärmste. *r.*

Bach, Karl Wilh., *Moderne Schulfragen.* Minden i. W. — F. Marowsky. 42 S. 80 Rp.

Das Büchlein enthält kleinere, mehr anregende, als gründliche Aufsätze über: Soziale Pädagogik, Der Erfolg der Arbeit in der Volksschule, Wann soll der Unterricht im Lesen und Schreiben beginnen? Zur Schriftreform, Ein einheitliches Alphabet für Schreibschrift, Fragen wir zu viel?

Michel, O. H., *Die Wohn- und Schlafverhältnisse unserer Schulkinder.* (Sammlung pädagogischer Vorträge, Bd. XVIII, 2.). Minden i. W. Marowsky. 33 S. 80 Rp.

Eine sehr lesenswerte Studie. Zu eigenen Beobachtungen zieht der Verfasser Berichte und Publikationen aus anderen Städten hinzu. Eindringlich ist die Mahnung: Sehet hinein in die Familienverhältnisse euerer Schüler!

Förster, F. W. *Christentum und Klassenkampf.* Zürich 1908. Schulthess & Co. 295 S. Fr. 4. 80.

Das neueste Buch Försters enthält eine Reihe ziemlich lose zusammenhängender Betrachtungen, die sowohl durch die Motive ihrer Entstehung, als auch durch die Adresse, an die sie sich richten verschiedene Orientierung zeigen. Nicht zufällig wird die Betrachtung über die sozialen Pfarrer — wobei wohl in erster Linie an Kutter zu denken ist — am Anfang stehen. Aufsätze über praktisch-soziale Betätigung der akademischen Jugend nach englischem Vorbild, eine strikte Ablehnung der Klassenkampftheorie, als einer veralteten Prügelpädagogik, deren sich die Sozialdemokratie bedient, Winke für technische Betriebsleiter und Hausfrauen im Verhalten gegen die ihnen Unterstellten schliessen sich der vorangestellten Betrachtung an. Und doch, bei aller Mannigfaltigkeit der Adressaten und der Themata, zieht sich ein beherrschendes Motiv durch das ganze Buch: Auch in den sozialen Kämpfen und Voten unserer Zeit kommen wir nicht aus *ohne feste klare ethische Grundwahrheiten*, die Förster nach seiner Art gerne etwa in die Worte kleidet: „Christus der Gekreuzigte ist die Lösung aller Schwierigkeiten". Praktisch bedeutet das nichts anderes als eine konsequente Verneinung aller Gewaltmittel, die nicht nur im höchsten Sinne widersittlich, sondern auch für das wirkliche Leben unbrauchbar seien. Das *Mittel* aber, um auch auf sozialem Gebiete vorwärts zu kommen ist *ausschliesslich die Erziehung* im weitesten Sinne: „Alle Fragen der sozialen Genesung sind letzten Endes Fragen der Erziehung". Man müsste blind sein, wollte man nicht den hohen, mutigen ethischen Idealismus anerkennen, der aus jeder Seite dieses Buches spricht und der sich nicht scheut, anerkannten Schäden und Schwächen in unserm sozialen Kampfe direkt auf den Leib zu rücken. Schlechte, egoistische Mittel *können* zu keinem guten Ziele führen, weder Klassenegoismus, noch grosse Worte ohne ernste Arbeit, noch auch Attentate nach russischem Muster. Ohne Furcht vor Missdeutung hält F. z. B. der Schwärmerei für Staatssozialismus das harte, aber doch wohl wahre Wort entgegen: „Der Staat ist und bleibt ein Faulenzer". Oder den sozialistischen Pfarrern gibt er Eines meiner Meinung nach mit Recht zu bedenken: „Warum wird in der radikal-sozialen Literatur fast nie vom *Mammonismus der Besitzlosen* geredet?" Das sind nur zwei beliebig herausgegriffene Beispiele, die durchaus eines gründlichen Nachdenkens wert sind.

Dass dabei Förster sich von den sozialistischen Pfarrern ein karrikiertes Bild macht, wenn er sie mit Worten auszeichnet wie „kindliche Hoffnungsseligkeit", „flacher Optimismus", „Mangel an tragischer Gesinnung", das mag hier nur nebenbei bemerkt sein. Ich bin durchaus mit Förster einverstanden, dass dem Moment der Erziehung gerade in der sozialen Frage die grösste Bedeutung zukommt, einfach weil ich nicht glaube, dass durch Knalleffekte wie Revolutionen oder durch blosse tönende Worte die Menschen jemals von innen heraus gefördert worden sind, sondern stets nur durch treue Arbeit an Generationen. Gerade die Franzosen, die so gerne durch ihre verschiedenen Coups oft die schwere Einzelarbeit überspringen möchten, sind da ein lehrreiches Beispiel der Geschichte. Aber darum halte ich doch nicht jeden Rufer im Streite, im Ringen für die Gestaltung neuer Verhältnisse von Mensch zu Mensch, für einen blossen Oberflächenmenschen. Es braucht an den verschiedenen Punkten des Schlachtfeldes verschiedene Menschen. Mit den Sanitätssoldaten allein kann man keine Schlacht gewinnen. Und schliesslich: gerade das ins Kleine gehende Wirken auch der sogenannten sozialen Pfarrer entzieht sich doch wohl der Kontrolle anderer Leute, und damit auch Försters.

Diese niedrige Einschätzung der Gegner gehört nun einmal zu Försters Eigenart. Doch das tut dem ganzen Buch wenig Eintrag. Es enthält so unendlich viel Gutes und Wahres oder doch zu tieferem Nachdenken Anregendes, dass ich ihm vor allem Eines wünschen möchte, nämlich, dass es nicht mit irgendeiner unwahren Etikette, wie „antisozial", „nicht modern" oder dergleichen möge behängt werden, sondern dass viele es lesen, wenn auch unter Widerspruch, so doch auch, um vieles daraus zu beherzigen. *A. B.*

Pädagogische Abhandlungen. Neue Folge. Jährlich 12 Hefte. Fr. 4. 80. Unter Streifband Fr. 5. 30. Bielefeld. A. Helmich.

Von Bd. 13 enthält Heft 5 eine Abhandlung von H. Drewke über die Neugestaltung des erdkundlichen Unterrichts; Heft 6: Die Volks- und Jugendspiele nach den Grundsätzen des Zentralausschusses von Prof. Dr. Koch, Braunschweig; Heft 9: Die Bekämpfung des Alkoholismus in der französischen Volksschule von M. Ott. Jedes Heft kostet einzeln 50 Rp.

Deutsche Sprache.

Bötticher und Kinzel. *Geschichte der deutschen Literatur und Sprache.* Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses. 12.—15. Aufl. 202 S., gb. Fr. 2. 50.

Diese Literaturgeschichte hat durch eine Darstellung, die sich auf das Wesentliche beschränkt und bei aller Kürze eine charakteristische Prägung bewahrt, eine so allgemeine Beliebtheit sich erworben, dass wir uns darauf beschränken dürfen, die vorliegende Ausgabe zu empfehlen. Dem Studierenden werden namentlich die treffenden Expositionen der bedeutendsten deutschen Dramen von Wert sein. In der Behandlung der Dichter geht das Buch bis auf die Gegenwart.

Denkmäler der älteren deutschen Literatur, herausgegeben von *G. Bötticher* und *K. Kinzel*, Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses. I. 3. *Das Nibelungenlied* im Auszug nach dem Urtext mit den entsprechenden Abschnitten der Wölsungensage erläutert und mit den nötigen Hülfsmitteln versehen von *G. Bötticher* und *K. Kinzel.* 9. Aufl. 179 S. Fr. 1. 85. II. 1. *Walter von der Vogelweide* und des Minnesangs Frühling, ausgewählt, übersetzt und erläutert von Professor *M. Kinzel.* 14.—16. Aufl. 123 S. Fr. 1. 50. II. 2. *Der arme Heinrich*, nebst dem Inhalt des Erek und Jwein, von Hartmann von Aue, und *Meier Helmbrecht*, von Wernher, dem Gärtner, übersetzt und erläutert von *G. Bötticher.* 4. Aufl. 126 S. Fr. 1. 50. III. 3. *Martin Luther*, eine Auswahl seiner Schriften in alter Sprachform, mit Einleitung und Erläuterung von Dr. *R. Neubauer*, II. Teil. 3. Aufl. 282 S. Fr. 3. 85. IV. 1. *Die Literatur des siebzehnten Jahrhunderts*, ausgewählt und erläutert von *G. Bötticher.* 3. Aufl. 144 S. Fr. 1. 65.

Die vorliegenden Bändchen aus der schönen Sammlung der Denkmäler aus der älteren deutschen Literatur sind Neuauflagen, deren Zahl für die gute Aufnahme spricht, die diesen Textausgaben zuteil wird. Die Kritik hat die sorgfältige Bearbeitung der Denkmäler anerkannt, und so wirken die tatsächliche Verbreitung und die Begutachtung zusammen, um die einzelnen Bändchen weiter zu empfehlen. Die Verfasser sind bemüht, neuere Forschungen oder Ansichten zur Verbesserung zu verwenden, und der Verlag gibt jedem Büchlein eine saubere, gefällige Ausstattung. Wir bringen daher gerne die ganze Sammlung unseren Lesern in Erinnerung. Wer die Denkmäler nicht zum Schulgebrauch zu verwenden hat, findet darin für sich eine Quelle literarischen Genusses. Gerade die Auswahl aus Luthers Schriften dürfte manchem sehr willkommen sein.

Mann, Friedr., *Kurzes Wörterbuch der deutschen Sprache.* 7. und 8. Aufl. Beyer & Söhne. 344 S., gr. 8⁰. 4 Fr., gb. Fr. 5. 40.

In Verbindung mit einer schönen, übersichtlichen, äusseren Anordung des Stoffes haben zwei innere Vorzüge diesem Wörterbuch, das auch billig ist, eine grosse Beliebtheit verschafft: die knappe und genaue Begriffsbestimmung und die sprachliche Entwicklung der Wörter. Bei aller Kürze ist das Zurückgehen auf den Ursprung des Wortes, auf das Mittel- und Althochdeutsche oder eine fremde Sprache für das Verständnis, wie für die Orthographie von Wert. Nach der Zahl der erklärten Wörter ist das Buch reicher, als der Umfang annehmen lässt. Sorgfalt und Genauigkeit kennzeichnen dasselbe von Anfang bis zu Ende. Da unsere Anzeige spät im Jahre erfolgt, machen wir die Bemerkung, dass dieses vorzügliche Wörterbuch, das in erster Linie für den Lehrer sehr brauchbar ist, ein hübsches Geschenkbuch für die studierende Jugend, ja für jede Familie bildet; denn es ist zugleich Fremdwörterbuch.

Deutsche Lyrik der Neuzeit. Eine Sammlung von F. von Saar, F. Dahn, J. Trojan, W. Greif, E. v. Wildenbruch, D. von Lilienkron, G. Falcke, A. Holz, R. Dehmel, O. J. Bierbaum mit handschriftlichen Selbstbiographien der Dichter und ihren Porträts gez. von M. A. Stremel und einer Einleitung von Dr. E. von Sallwürk. Leipzig. Theod. Weicher. 128 S. gr. 4⁰. gb. 4 Fr.

Der Titel sagt eigentlich alles über die Sammlung, die als zweite Auflage der zehn lyrischen Selbstporträts erscheint, denen E. von Sallwürk noch eine würdige Einleitung vorangeschickt hat. Dass die charakteristischen Porträts und die Handzüge der Dichter — kurz spricht der eine, länger der andere — für die Verehrer derselben von Wert und Interesse sind, brauchen wir nicht zu sagen. Die ausgewählten Gedichte spiegeln Charakter und Eigenart der Dichter, und der Verlag hat dem Buch eine sehr schöne Ausstattung gegeben. So will denn unsere Anzeige nur bestätigen, dass diese Sammlung ein schön und sinnig Geschenk sein wird für jeden Freund neuerer Dichtkunst. Sehr zu empfehlen.

Wiegand, C. F. *Niederländische Balladen.* Frauenfeld. Huber & Cie. 90 S. 4⁰.

Das ist eine köstliche Gabe auf den Tisch eines jeden Freundes der Poesie. Sprachkraft, Phantasie und Darstellungsgabe vereinigen sich zu unmittelbarer Wirkung. Die Gestalten der freiheitskämpfenden Niederländer erstehen vor unsern Augen; wir fühlen die Macht des Meeres und die Kraft des kämpfenden Volkes. Es sind markige Strophen, die uns entgegenklingen, auch wenn lyrische Töne stark mitspringen. Wer die Balladen: Das Torfschiff von Breda. Jan van Schaffelaar, Jan Haring usw., oder die weicheren Sänge: Das Grab am Meer, die heilige Hülfe von Hillegom, die Möwe u. a. liest, wird gestehen, dass eine echt dichterische Kraft hier spricht. Das ist der Reiz dieser Dichtungen, dass sie uns immer wieder anziehen. Seit das Buch vor mir liegt, hab ich wiederholt mich derselben erfreut, und stets mit grösserm Genusse. Eine vornehme Ausstattung macht die Balladensammlung zu einem prächtigen Festgeschenk.

Münzer, Bernh. *Ibsen als Erzieher.* Xenien-Verlag, Leipzig, 91 S. Fr. 2. 70.

Mit dem „Erzieher" will Münzer nicht den Pädagogen im engern Sinn herausheben. Ibsen erzieht uns, die Erwachsenen. Ein echter Dichter — Ibsen hat das oft ausgesprochen — ist immer auch Lehrer, Prophet; „er soll dem Volke wie eine Feuersäule voranwandeln". Das Büchlein zeigt, dass es falsch ist, Ibsen Pessimist zu nennen. Allerdings sieht er in unserer Gesellschaft fast nur Faules, Unwahres, Verächtliches. In seinem unentwegten Glauben aber an eine bessere Zukunft, an das kommende „dritte Reich" liegt ein starker Optimismus. Münzers gute, fesselnd geschriebene Studie sei allen Ibsenfreunden empfohlen. Und auch einem weiteren Kreise. Wer sich nicht zurecht findet unter diesen Bernick, Rosmer, Dr. Stockmann, Gregers Werle, diesen Nora, Rita, Helene Alving, Ellida Wangel, die in dem Büchlein auftauchen und wieder verschwinden, der sei gemahnt und nehme Ibsen zur Hand; er hat uns in seinen Dramen doch etwas Grosses, Bedeutendes gegeben. *J. B.*

Fremde Sprachen.

Collection Teubner publiée à l'usage de l'enseignement secondaire par *F. Doerr, H. P. Dunker, M. Walter.* 2. Michelet Jeanne d'Arc publ. et anotée en collaboration avec C. Kühn par S. Charléty. Leipzig. B. G. Teubner. 96 p. avec une gravure, un plan d'Orléans et une carte de la France du nord. Fr. 1. 60.

Ein köstliches Stück französischen Geistes, französischer Geschichte und Sprache spiegelt sich in dem hier gebotenen Text, der nach der klassischen Ausgabe von E. Bourgeois bearbeitet ist. Die Lektion wird erleichtert, geradezu einladend gemacht durch die feine, saubere Ausstattung dieser Kollektion, die nach mehr als einer Seite hin vorbildlich ist. Ein schönes Bild der Heldin von Orleans, Plan und Karte unterstützen den sorgfältig gebotenen Text. Sehr empfohlen.

Anna Brunnemann, *La France en Zigzag.* Ausgewählt und für den Schulgebrauch herausgegeben. Mit 20 Abbildungen und einer Karte von Frankreich. Glogau, Karl Flemming, 1907. 125 S. Fr. 2. 15.

Dieses Bändchen erschien als fünfzigste Nummer der von Professor Klapparich herausgegebenen Sammlung Englische und französische Schriftsteller der neueren Zeit. Für Schule und Haus, ein Seitenstück zu Nr. 31, Round about England. A. Brunnemann gibt uns an Hand ausgewählter Schriftsteller, worunter Namen, wie Guy de Maupassant, Daudet, Taine, George Sand, Anatole France für interessante Darstellung und mustergültige Sprache Gewähr leisten, eine fesselnde Schilderung von Land und Leuten. Das Bändchen sei zur Prüfung warm empfohlen. *L. S.*

Gesenius-Regel, *Englische Sprachlehre.* Ausgabe B. Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. *Ernst Regel.* Unterstufe. 7. Aufl. Halle, H. Gesenius. 1908. 197 S. Fr. 2. 40.

Die siebente Auflage der Ausgabe B weicht nur unwesentlich (einige Verbesserungen im Lautierkurs, hie und da präzisere

Fassung der Regeln) von den früheren ab. Die grosse Beliebtheit und Verbreitung dieses Lehrmittels lässt sich wohl in erster Linie auf die klare und übersichtliche Anordnung des Materials zurückführen. Eine Karte der britischen Inseln, eine englische Münztafel, Abbildungen der Hölzelschen Jahreszeiten und Liedermelodien bilden eine angenehme und nützliche Bereicherung des eigentlichen Stoffes. *L. S.*

Dr. R. Dinkler u. Ernst Mueller-Bonjour. *Lehrbuch der franz. Sprache für Handelssch.* II. Teil. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner. 172 S. 3 Fr. geb.

Der II. Teil des Buches behandelt namentlich die unregelmässigen Verben, den Konjonktiv und die Pronomen. Er ist im Anschluss an Boerners Unterrichtswerk und nach dessen Methode bearbeitet. Jede Lektion gliedert sich in sechs Teile: lecture, conversation, grammaire, exercice de grammaire, exercice de traduction, exercice de composition. Der Inhalt ist sehr mannigfaltig und anregend: Handel, Industrie, Verkehr, Gewerbe kommen zur Geltung, und eine Reihe passender Geschäftsbriefe sind eingestreut. Das sorgfältig abgefasste Buch sei bestens empfohlen. Dr. *O. Z.*

Naturkunde.

Der Mensch und die Erde. Von *H. Kraemer.* Berlin. Deutsches Verlagshaus. Lief. 56 bis 60, je 80 Rp.

Zahlreiche Bilder geben uns einen Einblick in die Trieftbetriebe, Holzausfuhr im deutschen Wald wie im fernen Westen. Mit grossem Interesse verfolgen wir die Ausführungen, mit denen Prof. Dr. Schwapach die Technik der Fortwirtschaft darstellt. Überall technische Fortschritte! Praktisch und wissenschaftlich wertvoll ist das Kapitel von Dr. O. Appel über die Pflanze als Kulturfeind. Mit dem Abschnitt: die pflanzlichen Mikroorganismen und die Menschheit eröffnet Dr. Oppenheim das wichtige Gebiet der Infektionskrankheiten, ihrer Ursachen und ihrer Bekämpfung und den Theorien, die sich darüber ablösen oder bekämpfen. Die Darstellung ist ausserordentlich klar und dem Laien verständlich. Reich und schön ist die Illustration aller Abschnitte.

Floericke, Kurt Dr. *Die Säugetiere des Waldes.* Stuttgart. Kosmos (Frankh'sche Verl.) 106 S. mit zahlreichen Abbild. nach Originalzeichnungen von Arndt, Friese, Soltau u. a. Fr. 1.35.

Die Gesellschaft Kosmos erwirbt sich durch ihre in Ausstattung und Inhalt vorzüglichen Veröffentlichungen immer weitere Anerkennung. In dem vorliegenden schön und reich illustrierten Bändchen führt uns ein Kenner der Tierwelt des Waldes in gewinnender Weise in das Leben der Säugetiere des deutschen Waldes ein. Wir folgen den Spuren der Wildtiere auf Schnee bedecktem Boden; wir sehen, wie die Winterschläfer sich einhäuseln und beobachten das Treiben der Tiere im Frühling wie im Herbst und Winter. Sollte nicht jeder Lehrer so beobachten können? Gewiss, und wer's nicht kann, findet hier lebhaft und treu dargestellt, was man im Wald sehen kann. Das Büchlein wird dem Lehrer recht nützlich sein. Daran wollen wir noch erinnern, dass die Gesellschaft Kosmos für einen Jahresbeitrag von Fr. 6.40 den Handweiser für Naturfreunde (12 Hefte) und fünf Bändchen ähnlich dem vorliegenden (1909: Francé: Bilder aus dem Leben des Waldes; Meyer Dr. W.: Unser Mond. Bölsche: Der Mensch der Urzeit. Alpeter: Das A-b-c der Chemie. Floericke: Kriechtiere und Lurche Deutschlands) liefert. Über die Reichhaltigkeit des „Kosmos", Handweiser für Naturfreunde orientiert jeweils die Inhaltsangabe im „Pestalozzianum".

Plüss, B., Dr. *Unsere Beerengewächse*, Bestimmung und Beschreibung der einheimischen Beerenkräuter und Beerenhölzer, nebst Anhang: *Unsere Giftpflanzen.* 2. vermehrte u. verb. Aufl., mit 123 Bildern. Freiburg i. B. 1908. Herderscher Verlag. gb. 2 Fr.

Das Geheimnis der Plüssschen Büchlein beruht darin, dass sie uns schon durch den Titel in einen bestimmt abgegrenzten engern Kreis von Pflanzen hinein versetzen, indem sich auch der Laie leicht zurechtfindet. Er braucht sich nicht an Hand weitläufiger, komplizierter Bestimmungstabellen durch das ganze Pflanzensystem oder wenigstens durch die ungeheure Zahl von Arten eines Gebietes hindurchzuarbeiten, um schliesslich doch nicht zum Ziele zu kommen. In vorliegendem Büchlein gewahrt der Laie mit einigem Erstaunen, dass die Zahl der Pflanzen mit Beeren oder beerenartigen Früchten weit grösser ist, als er sich vorgestellt hat. Sind sie giftig? Kann man sie essen? Das sind bekanntlich die Fragen, die beim Auffinden von Beeren sofort gestellt werden. Auch darüber gibt das Büchlein sichere Auskunft; ebenso über die Verwendung im Haushalt, in der Technik. In dem neuen Abschnitt „Unsere Giftpflanzen" sind auch die nicht Beeren tragenden Pflanzen mit einbezogen, und es hat meiner Ansicht nach der Verfasser mit glücklicher Hand die nicht leicht zu bestimmende Grenze zwischen giftig und nicht giftig gezogen. Das Werkchen kann als eine sehr gelungene Arbeit bestens empfohlen werden. *J. H.*

Verschiedenes.

Schweiz. Sänger-Kalender. 1909. Von *R. Thomann.* 2. Jahrgang. Zürich. Orell Füssli. 2 Fr.

Bild und Biographie von Ignaz Heim; Angaben über schweizerische Komponisten; Statistisches, Bestand und Gesetze des eidg. Sängervereins; Sängerfestchronik, musikalische Bezeichnungen, Abkürzungen und Literaturangaben geben dem Kalender das Sängergepräge; andere Tabellen über Berggipfel, Münzen, Posttarife u. dergl. sind hinzugefügt. Kalendarium und Notizpapier haben gegenüber andern Kalendern den Vorzug feinerer Ausstattung für sich.

Kinderreigenlieder. Gedichtet und in Musik gesetzt von *K. Wahlstedt.* Berlin-Gross-Lichterfelde. Fr. Vieweg. Fr. 2.70. Stimmheft 35 Rp.

Eine Sammlung von zwanzig Reigenliedern, gefällig im Text, leicht singbar, so dass die Kinder sie gerne singen. Wie sie sich zum Reigen gestalten lassen, das zeigt die hamburgische Turnlehrerin Anna Sievers in einem Beispiel, und W. Lottig gibt in dem Vorwort dem Wert rhythmischer Übungen Ausdruck. Eine willkommene Gabe!

Brodtbeck, Dr. K. A. *Schweizerisches Rechtslexikon.* II. Teil. Zürich, Orell Füssli. 360 S., gb. Fr. 7.50.

Dieser Nachtrag zu dem 1906 erschienenen Rechtslexikon bringt zunächst die Gerichtsorganisation, die Zivilprozessordnung und das Betreibungswesen aller schweizerischen Kantone zur Darstellung. Dann folgen das neue Patentgesetz und der Versicherungsvertrag, zwei eidgenössische Gesetze, die zu kennen auch für die Mitglieder unseres Standes Wert hat. Der Verfasser hat mit seinem Lexikon den Grund zu einer populären Darstellung des geltenden schweizerischen Rechts geschaffen. Die veränderten Personalverhältnisse am Bezirks- und Obergericht Zürich (S. 264) scheinen ihm entgangen zu sein. Dass er Civilgesetz statt Zivilgesetz schreibt, wie die offizielle Ausgabe des Gesetzes tut, ist wohl eine Liebhaberei.

Natur-Jodel des Josef Felder aus Entlebuch von *A. L. Gassmann.* 110 S. 2 Fr. Zürich 1908. Juchli & Beck.

Man muss die Jodelgesänge der alten Felder gehört haben, um den Wert der Aufzeichnung zu würdigen. Es sind 24 Jodler in dieser Sammlung vereinigt. Eine kurze Biographie des Sängers — ein armer Hirtenbub, selbständiger Käser, dann fahrender Sänger — ist beigefügt. Wehmut überkommt uns beim Lesen der Zeugnisse, die der Natursänger bedarf, um singen zu können — ums Brot. Gesammelt und aufgeschrieben hat die Jodler Kollege Gassmann in Weggis, drucken liess sie ein Gönner des Jodlerkönigs, kaufen wird (und soll) sie, wer will, dass dem alten Mann die Tage noch etwas leichter werden. Tut mit!

Vömel, A. *Graf Ferdinand von Zeppelin.* Ein Mann der Tat. Emmishofen, 1908. Joh. Blanke. 96 S. mit 16 Kunstdruck-Beilagen. 2 Fr., geb. Fr. 2.50, mit Goldschnitt Fr. 3.20.

Die Jugend spielt Zeppelin. Wird sie nicht ein grosses Interesse haben, das Leben dieses Mannes kennen zu lernen? Der Verfasser dieses Büchleins macht es ihr leicht. In kurzen Abschnitten erzählt er aus Zeppelins Jugendzeit, seinen Mannesjahren und seinen neuesten grossartigen Unternehmungen, die ihm die Verehrung der ganzen Welt eingetragen haben. Schöne Bilder unterstützen den Text. Manches hierin ist der schnellschreibenden Tagespresse entnommen und hätte vielleicht etwas besser geprägt werden können. Die Jugend wird an dem Büchlein Freude haben. Es schliesst mit einem schönen Gedicht unseres Kollegen J. Brassel in St. Gallen.